

Feurige Gaukelei im Maisfeld

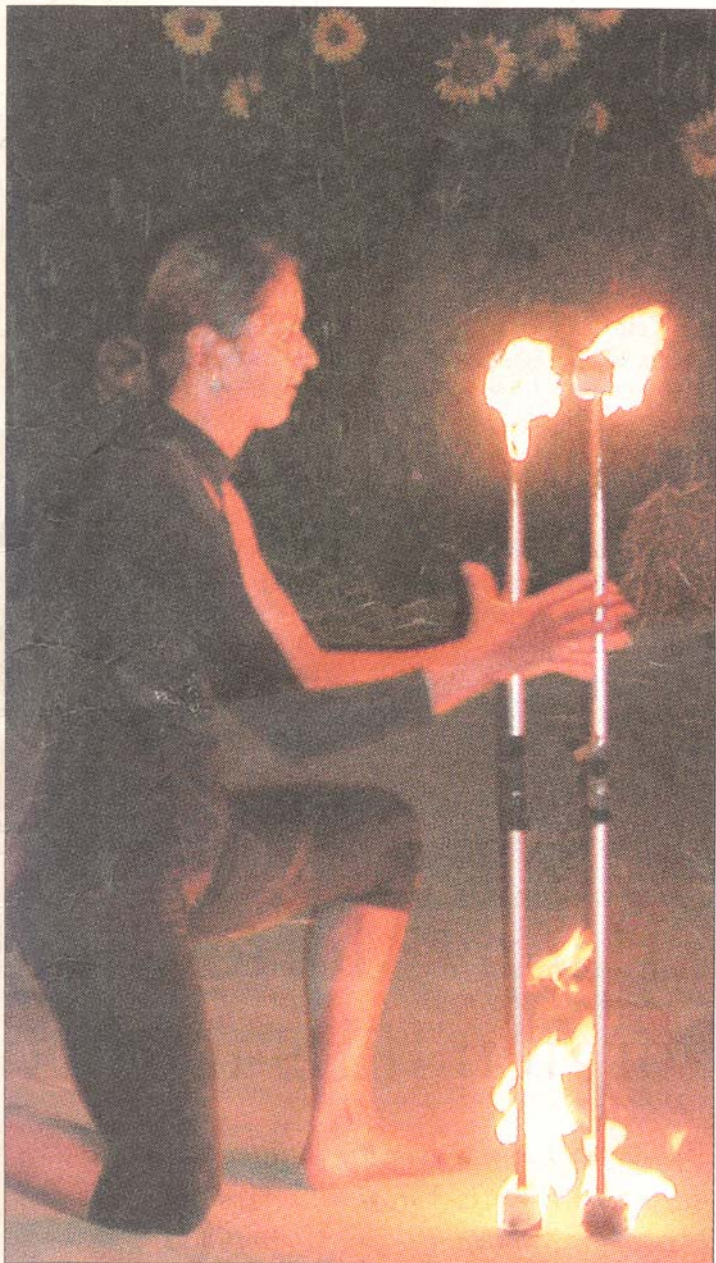
Jersbek

ba

Atemberaubende Akrobatik und faszinierende Kunststücke mit loderndem Feuer — „Flugträumer“ nennen sich die drei Artistenschüler aus Berlin, die am Sonnabend für großen Besucherandrang im Jersbeker Maislabyrinth sorgten. Sebastian Büchner, Maria Lutz und Florian Mänle begeisterten die Besucher nicht nur mit ihrem Können. Es war vor allem der Charme der drei Artistenschüler, der die Zuschauer packte. Mit erfrischender Unbefangenheit nahmen sie dem Publikum jegliche Berührungsangst.

Ihre Variété-Show mit jonglieren und Feuer spucken überzeugte nicht nur durch die erstaunliche Körperbeherrschung, sondern auch durch die originellen Einfälle, die kleine Pannen zur Nebensache werden ließen. Die drei Kleinkünstler gaben auch einer Gruppe von Besucherkindern eine kostenlose Lehrstunde. Sie zeigten ihnen einfache Tricks wie Radschlagen, Jonglieren und Kopfstand.

Veranstalter Karsten Eggert zeigte sich mit dem bisherigen Verlauf der Saison zufrieden. Bis Mitte September hat das Labyrinth, das bislang 6000 Besucher anlockte, noch geöffnet. Wegen der heißen Sommermonate ist der Mais bereits reif. „Der Landwirt wartet schon, dass er die Ernte einbringen kann“, sagte Kars-



Maria Lutz zeigte wagemutige Kunststücke mit Feuer. Foto: ba

ten Eggert. Weil das Labyrinth so viele Besucher nach Jersbek gelockt hat, ist die Gemeinde daran interessiert, die Attraktion auch im kommenden

Jahr wieder in das Dorf zu holen. „Wir haben bereits erste Gespräche geführt, ich würde mich freuen, wenn das klappen könnte“, so Eggert.